

## Meisterschaft - 1960/61 (Gruppe Wagram):

Diese Saison war Spillern reif für den Meistertitel in der Gruppe Wagram. Dem Auftakt-Sieg gegen Klosterneuburg (5:2) folgte der einzige Punkteverlust im Herbst. Ein 1:1 bei Großweikersdorf.

Die restlichen Herbstspiele wurden zum Teil recht deutlich gewonnen. Einem 9:3 gegen Göllersdorf folgte das Spiel in Absdorf. Spillern führte 3:1 als das Spiel in der 43. Minute vom Schiedsrichter nach einer Insultierung abgebrochen und mit 3:0 für Spillern strafverifiziert wurde. Ein 5:0 bei Ziersdorf und ein 6:1 gegen ATSV Hollabrunn, bei dem Höfenstock drei Tore erzielen konnte, ragten noch heraus.

Im Frühjahr plagte man sich zuerst mit zwei Unentschieden bei Klosterneuburg (1:1) und gegen Großweikersdorf (2:2) bei dem das Ergebnis den Spillern sogar noch schmeichelte. Dann kam die Mannschaft aber wieder in Schwung und dem 5:0 bei Göllersdorf folgten noch drei weitere Siege, ehe man als bereits feststehender Meister bei ATSV Hollabrunn die erste Meisterschaftsniederlage hinnehmen musste -1:2.

Mit einem 3:2 gegen die nächstplatzierten Sierndorfer beendete Spillern die Meisterschaft um mit Guntersdorf in der Qualifikation um den Aufstieg in die 2. Liga Nordwest zu kämpfen.

Das Heimspiel war schlecht und mehr als ein 1:1 (Tor: Neuwirth) wurde nicht erreicht. Im Rückspiel in Guntersdorf konnte Spillern dann ebenfalls ein 1:1 erkämpfen. Das Tor schoss Wagner Karl.

Es wurde ein Entscheidungsspiel notwendig, das in Mistelbach ausgetragen wurde. Diesmal konnte sich Spillern als technisch bessere Elf durchsetzen. In der 30. Minute erzielte Wimmer Leopold - nach Kopfball von Jarosch an die Querlatte - die Führung und Spillern kam danach kaum noch in Gefahr das Spiel zu verlieren. Eine Viertelstunde vor Schluss erzielte Bauer das 2:0.

Neuwirth wurde mit 15 Toren wieder Vereinstorschützenkönig vor Jarosch mit 12 Toren.

Gruppe Wagram	1960/61		
1. SV SPILLERN	16	59:23	27
2. SV Sierndorf	16	61:38	21
3. SV Absdorf	16	64:41	18
4. ATSV Hollabrunn	16	35:41	17
5. SV Ziersdorf	16	43:55	16
6. SV Großweikersdorf	16	41:44	14
7. SV Hausleiten	16	28:38	12
8. SV Klosterneuburg	16	32:56	11
9. SV Göllersdorf	16	29:66	8



**Der Reserve des SV Spillern gelang am 9.7.1961 in Guntersdorf im Rahmen des Qualifikationsspieler der Kampfmannschaft, ein 5:0-Sieg.**

**hinten:** Noack Klaus, Steindorfer Rudolf, Dreiecker Otto, Bauer Leopold, Sebesta Rudolf,

Riefenthaler Kurt

**vorne:** Wagner Fritz, Riefenthaler Manfred, Niederkofler Günter, Neuhauser Karl,  
Neuhauser Erich

[zurück zur Übersicht](#)

### Meisterschaft - 1961/62 (II. Liga Nordwest):

Spillern hatte bei seinem Comeback in der II. Liga einen hervorragenden Start und deklassierte Königstetten mit 8:1. Im Schlager gegen Leobendorf gab es ein 2:2 und gegen Altenwörth reichte es nach 0:2-Pausenrückstand noch zu einem 3:2-Sieg.

Im weiteren Verlauf des Herbstes fiel man etwas zurück. Nach drei Niederlagen in Folge konnte schließlich doch wieder gepunktet werden. Einen vollen Erfolg gab es auch gegen ASC Marathon Korneuburg (4:2) während gegen Union Korneuburg nur ein 1:1 erreicht wurde. Beide Spiele fanden auf eigener Anlage statt.

Im Frühjahr erreichte man gegen Leobendorf, diesmal zu Hause, wieder ein 2:2. Punkteverluste und Punktegewinne hielten sich in der Folge die Waage. Besonders spannend wurde es bei Königstetten und zu Hause gegen Langenlebar, wo Spillern jeweils erst in den letzten Minuten durch Elfmeter den Ausgleich zum 3:3 erzielen konnte.

Je länger die Meisterschaft lief, desto mehr entwickelten sich die Spillerner zu Spezialisten für späte Tore, so wurde auch der 4:3-Sieg gegen Hütte Krems erst in den letzten fünf Minuten durch Tore von Lange und Wimmer Leopold (nach 0:3 Halbzeitstand) sicher gestellt. Erwähnenswert auch noch der 5:1 Auswärtserfolg bei Marathon Korneuburg, während es gegen Union nach packendem Spiel eine 4:5 (2:2) Niederlage gab. Spillern war nach der Pause durch die Gehirnerschütterung von Tormann Rindler geschwächt.

Durch die Zusammenlegung der besten Vereine der II. Liga Nord und der II. Liga Nordwest zur neuen Unterliga Nord/Nordwest kommt es im Weinviertel zu einer Konzentration der Kräfte. Spillern hatte durch den fünften Platz die Qualifikation für die neue Liga geschafft.

II. Liga Nordwest	1961/62		
1. SC Tulln	26	77:39	37
2. SV Maria Anzbach	26	62:40	35
3. SV Leobendorf	26	71:49	33
4. SV Horn	26	62:49	29
5. SV SPILLERN	26	68:59	29
6. SV Langenlebar	26	46:45	29
7. SV Königstetten	26	62:75	27
8. Union Korneuburg	26	61:54	26
9. SK Mautern	26	57:57	26
10. SV Zeiselmauer	26	47:61	22
11. Union Altenwörth	26	61:63	21
12. SV Hütte Krems	26	54:70	18
13. SC Weißenkirchen	26	58:83	18
14. ASC Marathon Korneuburg	26	36:78	14

[zurück zur Übersicht](#)

### Meisterschaft - 1962/63 (Unterliga Nord/Nordwest):

In der neuen Liga war die Luft schon dünner. Spillern startete gleich mit zwei Niederlagen. Im Heimspiel gegen Ollersdorf wurde schließlich der erste Sieg eingefahren. Noack schoss beide Tore, das zweite Tor fiel erst wenige Minuten vor dem Abpfiff. Zudem fiel nach fünf Minuten bereits Lange verletzt aus und Spillern musste 85 Minuten mit zehn Mann spielen.

Für die Herbstsaison war charakteristisch, dass sich Heimsiege mit Auswärtsniederlagen abwechselten. wo-

bei es bei Deutsch Wagram mit 1:8 ein empfindliches Debakel setzte und auch bei Autowerk III verlor man klar mit 1:5.

Im Frühjahr lief es über weite Strecken etwas besser. Positiv ragte vor allem ein 6:0 Sieg gegen Langenlebern heraus, bei dem aber der Gästetorhüter fleißig mithalf. Die Saison klang mit klaren Niederlagen bei Leobendorf (0:4) und zu Hause gegen Meister Tulln (0:3) aus. Der Klassenerhalt wurde aber geschafft.

Unterliga Nord/Nordwest	1962/63		
1. SC Tulln	26	91:14	44
2. SC Wördern	26	64:36	33
3. SV Zistersdorf	26	53:43	31
4. SV Leobendorf	26	59:41	30
5. SV Maria Anzbach	26	41:40	27
6. ATSV Deutsch Wagram	26	62:49	27
7. Autowerk III Straßhof	26	46:51	24
8. SV Horn	26	48:62	24
9. SC Dürnkrot	26	46:61	23
10. SV SPILLERN	26	47:65	23
11. SV Königstetten	26	47:74	22
12. SC Ollersdorf	26	39:59	21
13. SV Langenlebern	26	39:60	21
14. SC Wolkersdorf	26	34:61	14

#### Diverses:

- Sieger im Fairnessbewerb des NÖFV



**hinten:** Palfy Josef, Wimmer Leopold, Lange Fritz, Noack Klaus, Wagner Johann, Dreiecker Otto,

**vorne:** Sturm Robert, Seisl Johann, Hochwarter Adolf, Inderin Gerhard, Riefenthaler Kurt

[zurück zur Übersicht](#)

#### Meisterschaft - 1963/64 (Unterliga Nord/Nordwest):

Der Herbst war schlecht. Der Beginn mit einer 1:2 Niederlage in Prottes und einem 0:0 gegen Maria Anzbach war noch "normal", aber bei Deutsch Wagram setzte es - wie schon in der vergangenen Saison - ein 1:8-Debakel.

Im Schlager gegen Heid Stockerau erreichte Spillern auf eigener Anlage vor tausend Zuschauern noch ein 1:1. Die Pausenführung der Stockerauer konnte Wimmer Leopold nach der Pause ausgleichen.

Ansonsten war im Herbst kaum noch zu punkten. Gegen Leobendorf verlor man mit 2:3. Siege gab es nur noch gegen Autowerk III und Horn, jeweils 2:1, wobei der Siegestreffer gegen Horn buchstäblich in letzter Minute durch Lange fixiert wurde.

Der Kampf gegen den Abstieg war für das Frühjahr vorausprogrammiert.

Im Frühjahr lief es etwas besser. Prottes wurde 4:2 besiegt. Niederlagen bei Heid Stockerau (0:3) und in Wördern (0:6) folgten, aber das Derby gegen Leobendorf wurde durch zwei Dreiecker-Tore mit 2:0 gewonnen.

Gegen Ende der Meisterschaft lief vor allem der Spillerner Robert Sturm zu Hochform auf und machte seinem Namen alle Ehre. Schon bei der 2:5-Niederlage bei Dürnkrot schoss er beide Tore. Beim 5:0 gegen Zistersdorf schoss er die ersten drei Tore und auch beim 3:2 in Horn erzielte er zwei Treffer, das Siegestor in der 88. Minute.

Den Saisonausklang mit 1:6 bei Leopoldsdorf konnte er nicht verhindern, aber das Ehrentor schoss wieder Sturm. Acht Tore in fünf Spielen. Leider hat er nicht die ganze Saison so gut getroffen.

Unterliga Nord/Nordwest	1963/64		
1. SC Heid Stockerau	26	76:28	42
2. SC Wördern	26	53:25	36
3. SV Leopoldsdorf	26	79:39	36
4. SC Prottes	26	60:37	35
5. SV Leobendorf	26	63:55	27
6. SC Ollersdorf	26	53:54	27
7. SC Dürnkrot	26	57:54	26
8. ATSV Deutsch Wagram	26	61:47	25
9. SV Zistersdorf	26	43:51	24
10. SV SPILLERN	26	39:61	22
11. SV Maria Anzbach	26	47:54	21
12. Autowerk III Straßhof	26	46:67	18
13. SV Horn	26	43:80	17
14. SV Königstetten	26	38:106	8



**Stehend von links:** Obmann Krejci Josef, Kovarik Ernest, Riefenthaler Manfred, Gatterwe Erwin, Palfy Josef, Ebinger Leopold, Dreiecker Otto, Stichelgruber Johann,  
**Hockend von links:** Wagner Johann, Neuhauser Erich, Sturm Roberto, Seisl Johann, Riefenthaler Kurt, Inderin Gerhard

[zurück zur Übersicht](#)

**Meisterschaft - 1964/65 (Unterliga Nord/Nordwest):**

Siege und Unentschieden kennzeichneten den Herbst. Das Spiel gegen Marathon Korneuburg endete 2:2. Deutsch-Wagram wurde mit 4:2 bezwungen. Die erste Niederlage gab es erst im elften Spiel, zu Hause gegen Langenlois 0:2.

Das Derby gegen Leobendorf sah keine Tore. Gegen Vorwärts Krems konnte man eine Halbzeit lang ein 0:0 halten, nach der Pause musste man aber den Kremsern völlig die Initiative überlassen und verlor mit 0:2.

Im Jänner legt Sektionsleiter Stichelgruber sein Amt zurück und im März musste Trainer Kovarik aus gesundheitlichen Gründen aufhören. Für ihn übernahm Wimmer Leopold jun. das Training.

Der Frühlingsauftakt war sehenswert Spillern "stürmte" in Angern förmlich zu einem 5:1-Sieg. Alle fünf Tore schoss Robert Sturm, der von seinen Kameraden immer wieder ausgezeichnet eingesetzt wurde. Neben zwei 1:1 bei Prottes und gegen Zistersdorf wurde ein 3:2-Sieg bei Marathon Korneuburg eingefahren. Spillern war besser, gewann aber glücklich durch ein spätes Tor von Sturm.

Im weiteren Verlauf der Frühjahrsmeisterschaft fiel Spillern jedoch zurück, vor allem in Dürnkrot (0:4) und in Leopoldsdorf (0:6) war man ohne Chance. Im Derby gegen Leobendorf reichten zwei Tore von Wagner Leopold nicht zu einem Punkt (2:3) und gegen das Spitzenteam von Vorwärts Krems führte man durch Tore von Inderin, Noack und Wagner Leopold bereits mit 3:1, ehe man in den letzten Minuten noch den Ausgleich hinnehmen musste.

Unterliga Nord/Nordwest	1964/65		
1. SC Dürnkrot	26	59:35	36
2. Vorwärts Krems	26	68:35	35
3. SC Wördern	26	46:35	30
4. SV Langenlois	26	49:49	28
5. SV Maria Anzbach	26	45:50	28
6. SC Prottes	26	55:46	27
7. SV Leobendorf	26	54:61	27
8. ATSV Deutsch Wagram	26	45:50	26
9. SV SPILLERN	26	43:47	26
10. SV Leopoldsdorf	26	55:43	24
11. ASC Marathon Korneuburg	26	49:63	23
12. FC Angern	26	35:49	21
13. SC Ollersdorf	26	43:65	17
14. SC Zistersdorf	26	38:56	16

**Diverses:**

- Ab 20. Juni 1965 trägt der Nachbarverein Leobendorf seine Heimspiele in Spillern aus (bis Ende der Frühjahrsmeisterschaft 1967)



**hinten:** Riefenthaler Manfred, Seisl Johann, Wagner Leopold, Noack Klaus, Steinhauser Johann,

Dreiecker Otto

**vorne:** Wagner Johann, Holzer Johann, Gatterwe Erwin, Riefenthaler Kurt, Wagner Fritz

[zurück zur Übersicht](#)

